



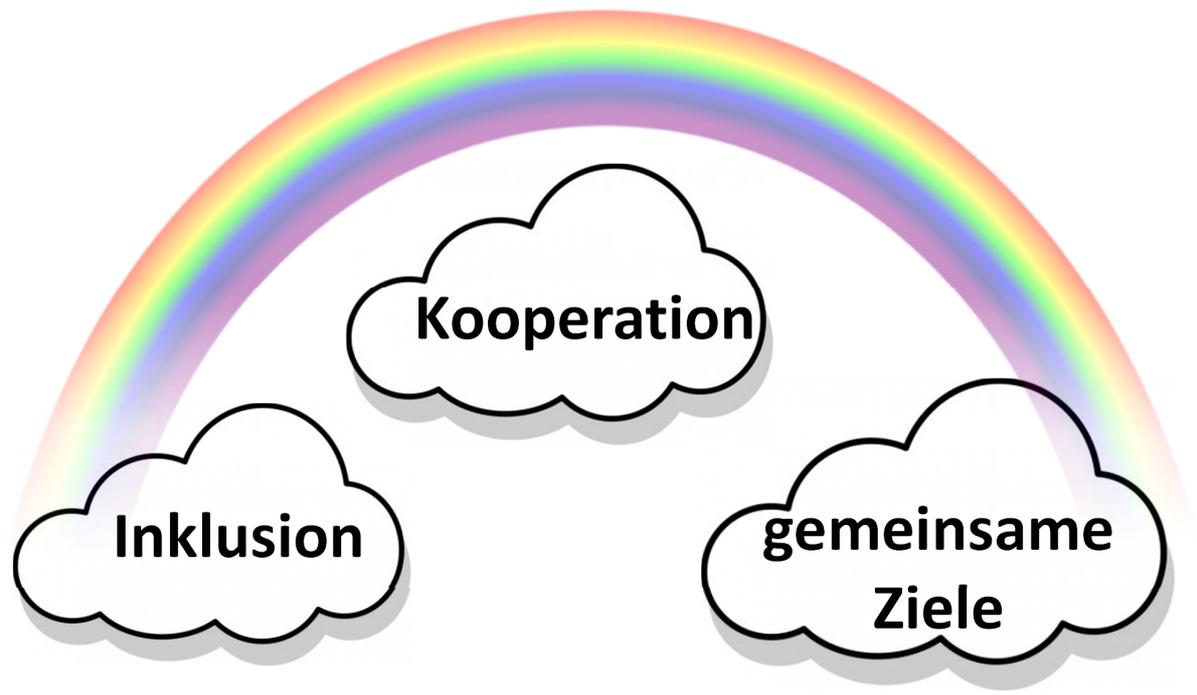
Fachdienst Jugendamt ✓



# Pilotprojekt Eichendorffschule



Fachdienst Jugendamt ✓



## Ausgangssituation 2014

- Schwerpunkt der integrativen Beschulung liegt in den Grundschulen.
- hoher Abstimmungs- und Verwaltungsaufwand bei allen Beteiligten (Schule, Eltern, Verwaltung, Anbieter)
- verschiedene Anbieter an einer Schule
- mehrere Schulbegleiter/innen in einer Klassen
- wenig bis schwierige Kontinuität in der Bereitstellung der Schulbegleiter/innen durch die Anbieter
- Abstimmungsprobleme zwischen Schule, Anbietern, Verwaltung
- zukünftige Fallzahl- und Kostensteigerung

## Entwicklungen im FD- Soziales

| Kalenderjahr                   | Auszahlungen | Auszahlungen gerundet | Steigerung zum Vorjahr |
|--------------------------------|--------------|-----------------------|------------------------|
| 2013                           | 638.305      | 639.000               | 0                      |
| 2014                           | 788.569      | 789.000               | 23%                    |
| 2015                           | 1.033.155    | 1.034.000             | 31%                    |
| Steigerung gesamt 2013 zu 2015 |              |                       | <b>62%</b>             |

| Kalenderjahr                   | Kinder mit Schulbegleitung im Kalenderjahr | Steigerung zum Vorjahr |
|--------------------------------|--|------------------------|
| 2013                           | 59   | 0                      |
| 2014                           | 63   | 7%                     |
| 2015                           | 71   | 13%                    |
| Steigerung gesamt 2013 zu 2015 |  | <b>20%</b>             |



Fachdienst Jugendamt

# Entwicklungen im FD- Jugendamt

| Kalenderjahr | Ergebnis                                   | Ergebnis gerundet      | Steigerung zum Vorjahr |
|--------------|--|------------------------|------------------------|
| 2013         | 247.360                                    | 248.000                | 0                      |
| 2014         | 319.742                                    | 320.000                | 29%                    |
| 2015         | 408.091                                    | 409.000                | 28%                    |
|              |  |                        |                        |
|              |  |                        |                        |
| Kalenderjahr | Kinder mit Schulbegleitung im Kalenderjahr | Steigerung zum Vorjahr |                        |
| 2013         | 18   | 0                      |                        |
| 2014         | 23   | 28%                    |                        |
| 2015         | 28   | 22%                    |                        |



Fachdienst Jugendamt

## Wunsch nach Veränderungen

### erste Schritte:

- Bündelung von Ressourcen in den Klassen
- Inklusion soll gelebt werden
- Gespräche mit Beteiligten (Eltern, Schule, Anbieter, Landesschulbehörde, Schulträger)

### Ziel:

- Bündelung und Anbindung der Klassenassistenz ins System Schule

## Klärung:

- Wer macht was – Rollen- und Aufgabenklarheit

## gemeinsame Entscheidung:

**Wir machen ein Pilotprojekt.**



## **Merkmale des Pilotprojektes**

**Das kooperative Assistenzmodell an der Eichendorffschule liegt in gemeinsamer und gleichberechtigter Verantwortung aller Beteiligten.**

- **gemeinsame Konzeptentwicklung**
- **gemeinsame Umsetzung**
- **gemeinsame Überprüfung**
- **gemeinsame Ressourcenbündelung**
- **gemeinsame Steuerungsverantwortung**



## **Merkmale des Pilotprojektes**

**Die Umsetzung des kooperativen Assistenzmodells an der Eichendorffschule erfolgt in Anbindung an die bestehenden Strukturen der Zusammenarbeit von Schule, Jugendamt, Sozialamt.**

**Das Projekt ist vertraglich abgesichert und für alle Beteiligten verbindlich.**



## **Die Ziele**

- **Die Leistungsgewährung erfolgt für das gesamte Projekt – mehr Planungssicherheit.**
- **Krankheitsvertretungen sind leichter zu kompensieren.**
- **Es gibt ein festes Team als Ansprechpartner/Inn.**
- **Zeiten für Teambesprechungen sind berücksichtigt.**
- **Die Unterrichtsverantwortung bleibt an der Schule.**



Fachdienst Jugendamt ✓

## Wie kann/soll es weiter gehen?



- Erstellung eines Handlungsleitfadens
- Workshop – 03. August 2016 operative Handlungsebene
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe
- Evaluation
- Beginn – Sommer 2016



Fachdienst Jugendamt ✓

## Fragen ?

## Gerne!

## Zeit hätten wir



## Schwerpunktt Themen und Planungen für die Arbeit des Jugendamtes

### 1. UMA – unbegleitete minderjährige Ausländer

- derzeit 82 umA in Betreuung (Inobhutnahme, Pflegefamilien, Betreutes Wohnen, Heimeinrichtung etc.)  
davon befinden sich ca. 45 noch im Bereich der Inobhutnahme
- Schaffung von weiteren Unterbringungsmöglichkeiten, die auf die Inobhutnahmen folgen  
Priorität: ortsnahe Unterbringung

### 2. Ausbau von Hilfen nach § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) und § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform)

- hoher Bedarf an Unterbringungen, nicht nur für umA
- mehr ortsnahe Unterbringung, derzeit werden nur 35 % der Hilfen nach § 34 SGB VIII im Landkreis Peine erbracht
- Elternarbeit, Schulbesuch, soziale Kontakte (pädagogisch sinnvoll)
- wahrnehmen der Steuerungsverantwortung/Kosteneinsparung (wirtschaftlich sinnvoll)
- Maßnahmen auf begrenzte Zeit

### 3. Rückführung in die Herkunftsfamilie

- Rückführung bzw. Aufwachsen in der Familie als Primärziel
- bereits mit der Unterbringung wird die Rückführung mitbedacht
- Rückführung innerhalb von 24 Monaten

Voraussetzung: wohnortnahe Unterbringung

#### 4. Sozialraumorientierung

- auf den Sozialraum zugeschnittene Angebote:
    - bedarfsgerecht
    - vor Ort verfügbar
    - niedrighschwellig
  
  - Zuständigkeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sozialräume
- 

#### 5. Spezifische Angebote

- Grundlage: Jugendhilfeplanung
  
- Angebote für junge Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf im Landkreis Peine
  - ➡ Plätze nach § 19 SGB VIII (gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder)

Vision: In Kooperation mit Freien Trägern bedarfsgerechte wohnortnahe Angebote schaffen.  
Erhalten der sozialen Beziehungen und Ressourcen wie Großeltern, Verwandte etc.

- Angebote für Kinder mit körperlicher und seelischer Behinderung vor dem Hintergrund der geplanten Zusammenführung der Eingliederungshilfe aus SGB VIII und SGB XII unter dem Dach der Jugendhilfe
- 

#### 6. Kooperation von Jugendhilfe und Schule

- Kooperation mit der Eichendorffschule zum Schuljahr 2016/17
  
- bestehende Kooperation mit den weiterführenden Schulen im Bereich Kindeswohlgefährdung ➡ Begleitbogen Schule - Jugendhilfe
  
- was noch fehlt:
  - Ansprechpartner\_innen in Jugendamt und Schule
  - Schulsozialarbeit als Bindeglied